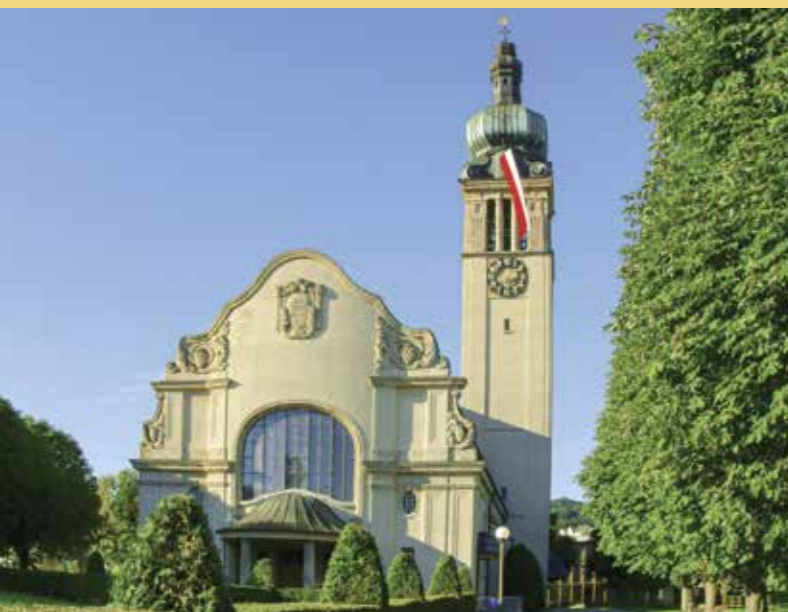


KIRCHE FELD

**ZU IHRER BEDEUTUNG UND ZU DEN
BAULICHEN ANPASSUNGEN AUFGRUND
DER GEMEINDEENTWICKLUNG**



DENKMAL UND WAHRZEICHEN

Die Kirche Feld hat für Flawil eine grosse Bedeutung. Sie prägte die Geschichte des Dorfes, ist ein weitherum sichtbares Wahrzeichen und das Zentrum des Lebens- und Begegnungsraums Feld, umgeben von einem grosszügigen Park.

Erbaut wurde sie in den Jahren 1908 bis 1911 von Karl Moser, einem der führenden Architekten anfangs des 20. Jahrhunderts, der auch weitere grosse Bauprojekte realisierte.¹



¹ «Ein Meisterwerk von Karl Moser ist die katholische Antoniuskirche in Basel, der erste Sakral-Betonbau. Karl Moser hat ausserdem das Kunsthhaus in Zürich, das Universitäts-Hauptgebäude und den Badischen Bahnhof in Basel erbaut, alle stilistisch der Kirche Feld nahe verwandt.» Matthias Hubacher

100 JAHRE WANDEL



Konfirmation 1921 mit Pfarrer Paul Schmid

Das Bild mit den über 50 Konfirmanden wurde vor bald 100 Jahren beim Eingang der Kirche Feld gemacht (1921).

Es dokumentiert den Wandel der Gesellschaft und den Wandel der reformierten Kirche.

Heute sind es weniger Konfirmandinnen und Konfirmanden, und sie sind vielfältiger, farbiger, lebhafter und individueller. Dies gilt für das ganze Kirchenvolk.

DER KIRCHENRAUM HEUTE



KIRCHE IM DORNRÖSCHENSCHLAF

Die Kirche Feld hat diesen Wandel noch nicht vollzogen, bezüglich ihrer Nutzung, Einrichtung und Atmosphäre.

Viele Menschen empfinden sie als düster, dunkel und bedrückend. Man fühlt sich in ihr nicht geborgen. Der Glanz der Fronten, Farben und Materialien ist verborgen. Mit ihren 1000 fixen Plätzen wirkt sie starr und gross und geprägt von einem vergangenen Zeitgeist. Die flächendeckende Bestückung mit fixen Kirchenbänken ist heute nicht mehr sinnvoll, ausgenommen für wenige Anlässe. Sie verunmöglicht eine flexible und vielfältig gestaltbare Nutzung.

Die Kirche kann so ihre Aufgabe, Menschen zu berühren und zusammenzubringen, nicht mehr wie gewünscht erfüllen. Weil sie sich für vieles nicht eignet, finden dort aktuell viel zu wenige Veranstaltungen statt, gemessen an der Bedeutung, die sie verdient, am Potenzial, das sie in sich birgt und an den finanziellen Mitteln, die ihr Unterhalt jährlich verlangt.

Über kurz oder lang sind bauliche Massnahmen nötig, wenn die Kirchgemeinde die Kirche nicht aufgeben will. Die abnehmenden Mittel verbieten es, in ein Gebäude zu investieren, das den Aufgaben der Kirche nicht dienlich ist. Deshalb braucht die Kirche eine nutzungsrechte Modernisierung.



DIE KIRCHGEMEINDE MACHT SICH FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Im Rahmen des Projekts Generationenkirche (2015 bis 2021) präzisiert die reformierte Kirchgemeinde Flawil ihr Selbstverständnis und ihre Angebotslandschaft.

Vier Handlungsfelder befinden sich in einem dynamischen Zusammenspiel: die Lernkirche, die Alltagskirche mit der geplanten niederschweligen Begegnungsplattform, die Feierkirche mit ihren sechs Formaten und die Kulturkirche mit ihren fünf Sparten. Zu den letzten drei besteht je ein Konzept. Die Liegenschaften, Räumlichkeiten und Aussenräume spielen eine zentrale Rolle, um die Neupositionierung zu realisieren.

NÖTIGE BAULICHE ANPASSUNGEN

Die Kirche Feld hat insbesondere für zukünftige Angebote der Feierkirche und der Kulturkirche grosses Potenzial. Je intensiver sie bespielt wird, umso attraktiver wird das Feld als Lebens-, Begegnungs- und Kulturraum.

Dazu braucht es bauliche Massnahmen, die eine breite Nutzung ermöglichen, verschiedene Raumbereiche schaffen und die Ausstrahlung des Innenraums heller machen. Damit wird die Kirche Feld aufgewertet und mit dem Geschehen rundherum verbunden (Park, Begegnungsplattform, Kirchgemeindezentrum, Umfeld).

DIE VISION

Der denkmalgeschützte Bau verbindet sich mit der heutigen Lebensweise, die Tradition mit zeitgemässer Formsprache. Die Kirche wird ein offener und integrierter Teil des Lebens- und Begegnungsraums Feld. Jung bis Alt besuchen und erleben die Kirche Feld an den unterschiedlichsten Anlässen: Feiern, Konzerte, Ausstellungen usw. Vielfalt wird möglich, sowohl bezüglich der Gemeinschaftsformen wie der Veranstaltungen.

Als Rahmenbedingungen gelten: Die baulichen Massnahmen sind überschaubar und gemäss den Richtlinien des Denkmalschutzes rückbaubar.

Auf der Rückseite des Flyers finden sich die Hauptpunkte der baulichen Anpassungen, dazu Imaginationen zu möglichen Umsetzungen. So oder ähnlich könnte es werden. Die konkrete gestalterische und technische Umsetzung wird von Fachpersonen nach der Bewilligung eines Projektierungskredits durch die Kirchbürgerschaft erarbeitet.

DIE TEXTE BESCHREIBEN DIE BEREICHE UND THEMEN, DIE EINE BAULICHE ANPASSUNG ERFORDERN. DIE ZEICHNUNGEN VON DANIEL MÜLLER SIND IMAGINATIONEN. SIE ZEIGEN DAS POTENZIAL DER KIRCHE FELD.

LICHT UND BELEUCHTUNG

Damit die Kirche zum Leuchten kommt und ihren alten Glanz zurückgewinnt.

Passend zum jeweiligen Anlass können spezifische Stimmungen erzeugt und einzelne Bereiche ausgeleuchtet werden. Das richtige Licht ermöglicht ebenfalls, die Kirchenfenster, die Marmorwand, den Sonneneinfall und das Tageslicht zu akzentuieren.

AKUSTISCHE ANLAGEN FÜR SPRACHE UND MUSIK UND VISUELLE VERANSTALTUNGSTECHNIK FÜR PROJEKTIONEN

Damit die technischen Anlagen den modernen Standards entsprechen und die Attraktivität der Kirche erhöht wird.

BARBEREICH MIT THEKE UND SITZGELEGENHEITEN IM HINTEREN TEIL DER KIRCHE

Damit rund um die Anlässe Begegnung, Geselligkeit und das Kulinarische nicht zu kurz kommen.

BÜHNENRAUM VORNE MIT PODEST UND VERGRÖSSERUNG DES CHORBEREICHS

Damit grössere Anlässe der Feier- und Kulturkirche Platz finden und zur Geltung kommen.

BEWEGLICHE BÄNKE UND STÜHLE

Damit der imposante Raum der Kirche immer wieder neu erlebt werden kann.



KLEINE, FLEXIBLE BÜHNE

Damit auch kleinere Anlässe gross herauskommen.

Die Bühne kann für kleinere Anlässe aufgebaut werden, zum Beispiel in der Mitte oder an einem geeigneten Platz.

GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

Damit es genau so ist, wie man es braucht.

Die mobilen Sitzgelegenheiten können je nach Anlass und Bedarf neu gruppiert und zusammengestellt werden, ausgerichtet nach vorne zum Chor, zur Mitte oder schräg. Man kann kleinere und grössere, halbe oder ganze Kreise bilden. So wird es möglich, die Kirche leerzuräumen, um den Raum als Ganzes auf sich wirken zu lassen; oder für Kunstausstellungen; oder ihn mit Tischen zu bestücken, zum Beispiel für ein Bankett.

BEREICH FÜR MEDITATION, GEBET UND STILLE

Damit alle, die einen Moment innehalten möchten, Raum für Stille und Besinnung finden.

Dieser Bereich ist gut zugänglich und kann spontan oder geplant aufgesucht werden. Er bietet einen geborgenen, intimen Rahmen für kleine Gruppen oder einzelne Personen.

KINDERBEREICH

Damit Kinder verschiedenen Alters in der Kirche einen Ort «extra für mich» finden.

Die Kinder können sich entsprechend ihrer spielerischen Lebensweise betätigen, fühlen sich wohl und aufgehoben. Der Bereich ist flexibel. Er wird platziert, wo es ihn braucht und kann bei Bedarf weggeräumt werden.

